

## FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen / (L)angenberg  
(G)emeinsame Veranstaltung

**Bibel für Einsteiger und Profis (G):** nach Vereinbarung - Infos beim Pfarramt

**Bibelkreis (G):** nach Vereinbarung, „Wir lesen das 2. Buch Mose“ - Infos beim Pfarramt

**Erzählkaffee (G):** Mittwoch, 1.12. und 15.12.10, jeweils 15:30 Uhr - Infos bei Siegmund Windgassen

**Kirchenchor (G):** Infos bei Jürgen Gottmann

**Kirchenvorstand (G):** nach Vereinbarung

**Jugendkreis (G):** Infos beim Pfarramt

**Seniorenkreis (G):** Mittwoch, 8.12.10, 15:30 Uhr - Infos bei Irmgard Bracht

**Themenkreis (G):** nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

Allen Gemeindegliedern, die im Monat Dezember ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



*Wunderbarer Gnadenthron, Gottes und Marien Sohn, Gott und Mensch, ein kleines Kind, das man in der Krippe findet, großer Held von Ewigkeit, dessen Macht und Herrlichkeit rühmt die ganze Christenheit:*

*Du bist arm und machst zugleich uns an Leib und Seele reich. Du wirst klein, du großer Gott, und machst Hölle und Tod zu Spott. Aller Welt wird offenbar, ja auch deiner Feinde Schar, dass du, Gott, bist wunderbar.*

*Lass mir deine Güte und Treue täglich werden immer neu. Gott, mein Gott, verlass mich nicht, wenn mich Not und Tod anfährt. Lass mich deine Herrlichkeit, deine Wunder-*

**lutherisch**<sup>®</sup>  
Keiner wie wir.

# GOTTESDIENST

	Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41	Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
		9:30 Beichte 10:00 Haupt- gottesdienst <i>anschl. Adventskaffee</i>
10:30 Familien- gottesdienst	<b>12.12.2010</b> (3. Sonntag im Advent)	
10:00 Haupt- gottesdienst	<b>19.12.2010</b> (4. Sonntag im Advent)	
16:00 Christvesper	<b>24.12.2010</b> (Heilig Abend)	
	<b>25.12.2010</b> (1. Weihnachtstag)	10:00 Haupt- gottesdienst
10:00 Haupt- gottesdienst	<b>26.12.2010</b> (2. Weihnachtstag)	
18:00 Haupt- gottesdienst	<b>31.12.2010</b> (Altjahrsabend)	
11:00 Predigt- gottesdienst	<b>1.1.2011</b> (Neujahr)	



**Unser Angebot für Kinder und Eltern (außerhalb der Ferien):  
Einmal monatlich FAMILIENGOTTESDIENST in Sankt Petri!**

**Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im Januar:**

**2.1.11:** 10:00 B - **9.1.11:** 10:00 E - **16.1.11:** 10:30 E - **23.1.11:** 9:30 E / 11:15 B

### IMPRESSUM – PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land“ erscheint im Schnitt monatlich in einer Auflage von 400 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

Pastor Michael Bracht  
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal  
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162  
*(In Situationen persönlicher Not auch über den  
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)*  
eMail pastor@selk-w.de  
Internet www.selk-w.de

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal



# neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal  
Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld und Kirchengemeinde Sankt Michaelis Barmen

## Was für ein Kind!

Weil wir's so gewohnt sind, macht uns das Bild nicht mehr stutzig. Denn seltsam ist es schon: Da kommen prächtige Könige, Maria und Josef sind festlich gekleidet, doch die Mitte dieser „Großen“ ist ein Baby, und das ist noch dazu nackt. Um dieses Kind dreht sich alles. Alle Augen richten sich darauf, alle Blicke – staunend, verwundert, ehrfürchtig, erfreut, fassungslos – lassen sich von diesem munteren Jungen fesseln. Selbst Ochs und Esel haben nur ihn im Blick.

Und in der Tat: Weihnachten stellt das Kind in die Mitte. Alle Jahre wieder sagt uns das Fest: Achtet auf die Kleinen, die Schwachen, die Bedürftigen. Das ist sein erster Impuls und Gehalt. Schaut auf die Kleinen, denn in ihnen begegnet euch Christus.

Der zweite, tiefere Inhalt des Festes: Gott wählt keinen anderen Weg in die Welt als den eines jeden von uns, liefert sich aus, vertraut sich an, braucht Pflege und Zuwendung. Deshalb zeigt der Maler das Jesuskind nackt, damit nur ja niemand übersieht: Gott ist ganz Mensch geworden, und das geht nun einmal nur als Mann oder Frau.

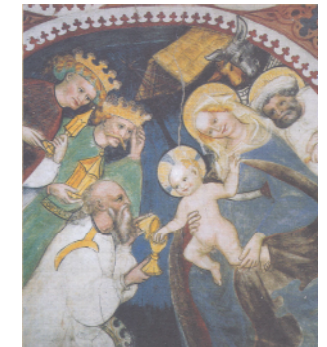
Rund um das Jesuskind sammeln sich unterschiedliche Menschen: Maria, in der Jesus schon länger „gewohnt“ hat, spiegelt bereits das verheißene Glück; Josef, obwohl von Anfang an betroffen, ist überrascht und fassungslos. Der jüngste König staunt und freut sich wie ein Forscher, der etwas Neues entdeckt hat. Der mittlere hält den Atem an und hebt seine Hand – um sich an den Kopf zu greifen oder die Krone abzunehmen? Ausgerechnet der greise König, der Natur nach der steifste von allen, sinkt in die Knie. Sein offener Gabenkelch gibt dem göttlichen Kind „Spielraum“, lässt es eingreifen in die vom Menschen gestaltete Welt.

Das ist ein dritter Impuls: Weihnachten wird es für uns nur dann, wenn wir uns der göttlichen Zuwendung öffnen, wenn wir – in all unserer Verschiedenheit, auch unserer Glaubenswege – dem göttlichen Kind Raum geben, ihm erlauben, unsere kostbaren Gaben, letztlich uns selber ins Spiel zu bringen, damit seine Botschaft unter uns wahr wird.

Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht von Herzen

Ihr

*Michael Bracht, P.*



Anbetung der Könige,  
Fresko im Kreuzgang von Brixen, um 1410

## Weg mit der Zipfelmütze! ZUR AKTION „WEIHNACHTSMANNFREIE ZONE“

von ZDF-Moderator Peter Hahne

Jedes Jahr wünsche ich mir aufs Neue, dass der Advent wieder zu einer Zeit wird, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten. Advent heißt ja bekanntlich Ankunft: Die Geburt des Gotteskindes wird vorbereitet.



Deshalb ist diese Zeit geprägt von wunderbaren Ritualen, die unseren Kindern und unserer Seele gut tun. Die uralten Adventstraditionen gehören zu unserer Kultur und zu unserem Glauben.

Mit Spekulatius und „Jingle Bells“ im August beschädigen wir langfristig nicht nur den Rhythmus im Kirchenjahr, sondern wir zerstören auch die heilsamen Rhythmen in unserem Leben. Wenn alles gleichzeitig und immer greifbar ist, dann gibt es nichts Besonderes mehr, kein Warten, keine Zeit wirklicher Feste und Feiern, dann ist alles gleichgültig.

Die Aktion „weihnachtsmannfreie Zone“ möchte Mut machen, hinter dem Weihnachtsmann der Konsumindustrie wieder mehr den wahren Bischof Nikolaus zu entdecken. Es liegt an uns, ob das im lauten Weihnachtsrummel gelingen kann!

Die „weihnachtsmannfreie Zone“ macht darauf aufmerksam, dass der am Konsum orientierte Weihnachtsmann der Geschenke-Industrie nur noch wenig mit dem heiligen Bischof gemein hat. Nikolaus half selbstlos Menschen in Not und war ein Freund der Kinder! Äußeres Zeichen seines Bischofsamtes ist die Mitra und nicht - wie bei der erfundenen Reklame-Figur - eine rote Mütze mit weißem Bommel. Die Unterscheidung zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann fällt jungen wie alten Menschen heutzutage zunehmend

schwer. Deshalb finde ich es hervorragend, dass sich insbesondere das Bonifatiuswerk diese wichtige Aufklärungsarbeit auf die Fahnen geschrieben hat.

Uneigennützigkeit, Nächstenliebe, Solidarität, Schenken und Teilen - das sind Werte, die ich mit Sankt Nikolaus verbinde. Nikolaus räumt den Weg zu Gott frei. Auch heute noch kann er uns lehren: Schenken macht nicht ärmer, sondern reicher! Und: Eine gute Tat bewegt auch andere zu guten Taten.

Die Ware „Weihnacht“, wie sie heute angeboten wird, ist nicht die wahre Weihnacht. Und der Weihnachtsmann ist nicht der Nikolaus! Was könnte unsere Zeit mehr gebrauchen als eine Leitfigur, die sich jeder Form von Käuflichkeit widersetzt?



## Bullis letzte Fahrt in Wuppertal GEMEINDEBUS HAT IM PFARRBEZIRK AUSGEDIENT

Zwanzig Jahre hat der VW-Bus Sankt Petri und dem Pfarrbezirk gute Dienste geleistet. Inzwischen ist er schon etwas klapprig geworden, fährt aber immer noch Kilometer um Kilometer.

Doch nun hat er in Wuppertal ausgedient. Gerne hätten wir ihn noch behalten, aber ab 1.1.2011 darf kein Fahrzeug ohne Plakette (dazu gehört auch unser VW-Bus) mehr in der Umweltzone fahren, und Sankt Petri liegt da nun mal mittendrin.

Ursprünglich sollte er als Geschenk an das Jugendwerk oder die Mission noch seine Dienste tun, doch die laufenden Kosten waren den beiden Einrichtungen zu hoch - ein durchaus nachvollziehbarer Grund. Nun werden wir ihn also sobald als möglich an einen Liebhaber solcher alten Fahrzeuge verkaufen.



## Die beiden Hände Christi

ULRICH LAEPPLER REFERIERTE AUF SELK-KONGRESS

Für das (Selbst-)Verständnis der Kirchengemeinden als „Stützpunkte der Liebe Gottes in dieser Welt“ sprach sich Pfarrer Ulrich Laepple (Berlin) von der Arbeitsgemeinschaft Missionarischer Dienste im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland am Nachmittag des 30.9.10 auf dem Kongress „Aufbruch Mission und Diakonie“ der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in Göttingen aus. Vor rund 275 Teilnehmenden referierte Laepple zum Thema „Missionarisch-diakonischer Gemeindeaufbau“. Der Bindestrich sei wichtig, denn Mission und Diakonie gehörten zusammen als – im Bild – die „beiden Hände Christi“.



Der Referent sprach sich für die Förderung der christlichen Prägung diakonischer Dienstleistungseinrichtungen aus. Die Förderung der diakonischen Prägung christlicher Gemeinden

„Gemeindeaufbau“ beschrieb Laepple als ein geschichtsbewusstes wie kritisches Arbeitsfeld: Traditionen verdienen Beachtung, müssten sich aber auch auf ihre Eignung für die Gestaltung der Gegenwart hin befragen lassen. Gemeindeaufbau sei planvolles, zielgerichtetes Tun unter Gottes Verheißung, die vom „Machbarkeitswahn“ befreie und zum Vertrauen ermutige.

Im Schlussteil seines Vortrages machte der Referent „Mut zur Welt“: Die Liebe zu den Menschen, mit der Christinnen und Christen durch Christus infiziert würden, habe ein „scharfes Auge“ und sei erfinderisch. Seine Überlegungen ließ Laepple münden in das Jesuswort aus der Bergpredigt im Evangelium nach Matthäus: „Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

nach selk\_news 10/10

## Geschichte der Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Andreas in Langenberg erschienen

Dem unermüdlichen Einsatz von Pastor em. Peter Merx ist es zu danken, dass es der Lutherische Pfarrbezirk Wuppertal in den letzten Jahren immer wieder unternommen hat, in Schriften einzelne Aspekte der Geschichte seiner Gemeinden zu dokumentieren.

Jetzt legt er die Geschichte der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Sankt Andreas in Langenberg vor, die (so Merx) nun „als abgeschlossenes Ganzes vor uns liegt, nachdem sie 2009 ihre Auflösung beschlossen hatte.“



Das 50 Seiten starke Heft ist zum Preis von nur 5 Euro im Pfarramt oder am Büchertisch erhältlich.

### ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

**Sankt Petri Elberfeld**  
Paradestraße 41  
(Parkplatz über Oberstr. 42)

Credit- und Volksbank  
Wuppertal (BLZ 330 600 98)  
Konto 411 411 010

**Sankt Michaelis Barmen**  
Werléstraße 58  
(Ecke Ganghofer Str.)

Credit- und Volksbank  
Wuppertal (BLZ 330 600 98)  
Konto 411 400 018

**Friedhofsverwaltung**

Erhard u. Ruth Lehmann, Oberstr. 42  
42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60

**Rendantur und Hausverwaltung**

Siegmar Windgassen, Paradestr. 41  
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161  
eMail rendant@sanktpetri.de

**Kantor und Chorleiter**

Jürgen Gottmann, Ravensberger Str. 40  
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06  
oder (0202) 74 763 710  
eMail kantor@sanktpetri.de

**Senioren-Fahrdienst**

Frank Klingenhöfer, Bendahler Straße 85  
42285 Wuppertal, Tel 01 577 3 777 442